

Stadt Stolberg (Rhld.)

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungskennziffer: XVI/12
Tag der Sitzung: 23.02.2012
Ort der Sitzung: Rathaus, Ratssaal
Dauer der Sitzung: 18.00 Uhr bis 20.10 Uhr
Sitzungsunterbrechung: keine
Anwesende s. beiliegende Anwesenheitsliste
(Anlage 1)

VORSITZ: Herr Kohn TOP. 1 und 2
Herr Grendel ab TOP. 3

MITUNTERZEICHNER DER NIEDERSCHRIFT

SCHRIFTFÜHRER: Frau Büchel

Tagesordnungspunkte (Beratungspunkte) der Sitzung

A) Öffentliche Sitzung:

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kohn stellt fest, dass der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig ist und 13 stimmberechtigte Mitglieder, anwesend sind.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie Unterrichtung der Öffentlichkeit gem. § 27 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kohn stellt fest, dass die Ladung form- und fristgerecht eingegangen ist und die Öffentlichkeit in geeigneter Weise gem. § 27 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Stolberg unterrichtet wurde.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird wie folgt **einstimmig** angenommen:

A) Öffentliche Sitzung:

- 1) Fragestunde der Einwohner (maximal 30 Minuten)
- 2) Vorstellung Caritas Lebenswelten – Neue integrative Kindertagesstätte Am Obersteinfeld –
hier: mündlicher Bericht durch Vertreter der Caritas Lebenswelten
- 3) Frühe Hilfen im Netzwerk „Starkes Aufwachsen in Stolberg“
hier: Sachstandsbericht – mündlicher Vortrag –
- 4) Babybegrüßungspaket
hier: Sachstandsbericht
- 5) Fortschreibung des Gesamtplanes
hier: Finanzierung für die Zeit ab 01.08.2012
- 6) Kinder- und Bildungsgesetz –KiBiz- Anmeldungen für das Kita Jahr 2012/2013
hier: Gruppenformen und Betreuungsformen – Meldungen an das Landesjugendamt bis zum 15.03.2012
- 7) Kinderbetreuungsplan der Stadt Stolberg
hier: Neubau einer Kindertagesstätte im Stadtteil Donnerberg
- 8) Ausbau U-3 Betreuung – Investitionskostenzuschüsse –
hier: Verteilung der Bundes- und Landesmittel
- 9) Wahl der vom Träger der städt. Tageseinrichtungen zu bestellenden Vertreter in den Rat der Tageseinrichtungen gem. § 19 KiBiz
- 10) Anfragen / Mitteilungen der Verwaltung

B. Nichtöffentliche Sitzung

1.) Anfragen / Mitteilungen der Verwaltung

A) Öffentliche Sitzung:

TOP. 1) Fragestunde der Einwohner (maximal 30 Minuten)

Keine Wortmeldungen.

TOP. 2) Vorstellung Caritas Lebenswelten – Neue integrative Kindertagesstätte Am Obersteinfeld – hier: mündlicher Bericht durch Vertreter der Caritas Lebenswelten

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses, Herrn Kohn stellen die Herren Inderfurth und Rothkopf von der Caritas-Lebenswelten GmbH anhand einer Power-Point Präsentation ihre Schwerpunkte bei der Arbeit in Kindertagesstätten sowie die Konzeption der neuen integrativen Kindertagesstätte Am Obersteinfeld vor.

Im Anschluss hieran werden alle Fragen seitens der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses beantwortet.

TOP.3) Frühe Hilfen im Netzwerk „Starkes Aufwachsen in Stolberg“ hier: Sachstandsbericht – mündlicher Vortrag –

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Kohn verlässt die Sitzung. Ab TOP. 3 übernimmt sein Stellvertreter, Herr Grendel den Vorsitz.

Anstelle der erkrankten, für die Arbeit Frühe Hilfen im Netzwerk „Starkes Aufwachsen in Stolberg“ zuständigen Sachbearbeiterin Frau Schilling, führt der Fachbereichsleiter, Herr Seyffarth die Power-Point Präsentation zu diesem Thema vor (Anlage 2).

Nach anschließendem ausführlichen Austausch **nimmt der Jugendhilfeausschuss die Entwicklung des Netzwerkes „Starkes Aufwachsen in Stolberg“ zur Kenntnis.**

TOP. 4) Babybegrüßungspaket; hier: Sachstandsbericht

Der Fachbereichsleiter, Herr Seyffarth führt aus, dass der Willkommensbesuch nunmehr seit 2009 durchgeführt wird und zwischenzeitlich im neuen Bundeskinderschutzgesetz vorgeschrieben ist.

In diesem Zusammenhang wird Frau Voigtsberger, die in Stolberg für die Überbringung des Babybegrüßungspaketes zuständig ist, den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses vorgestellt.

Die Begrüßungstaschen, die den jungen Eltern überreicht werden, können von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses angesehen werden.

Frau Zakowski, SPD-Fraktion führt aus, dass das Babybegrüßungspaket in der Bevölkerung gut ankommt und fragt, ob es nicht evtl. sinnvoll ist, den Besuch in die Zeit der Schwangerschaft vor zu verlegen, da dann die Eltern noch mehr Zeit hätten. Herr Seyffarth antwortet hierauf, dass die Erfahrung gezeigt habe, dass Eltern, wenn das Kind geboren ist, sensibler mit dem Thema umgehen. Im Übrigen können sich werdende Eltern jederzeit den Inhalt des Babybegrüßungspaketes auf der Internetseite der Stadt Stolberg, Fachbereich 3 ansehen und sich bei Bedarf mit dem Jugendamt in Verbindung setzen.

In Kürze sei aber eine Elternabfrage zu dem Willkommensbesuch geplant, um so zu erfahren, ob evtl. Änderungen vorzunehmen sind.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP. 5) Fortschreibung des Gesamtplanes hier: Finanzierung für die Zeit ab 01.08.2012

Herr von der Stein, CDU-Fraktion beantragt eine Änderung des Beschlussvorschlages der Verwaltung dahingehend, dass bei Punkt 1) beide Maßnahmen (Schularbeitshilfe mit pädagogischer Betreuung und Schularbeitshilfe mit intensiver sozialpädagogischer Betreuung) einheitlich bis 31.07.2013 fortgeschrieben werden sollen.

Da es sich hier über den weitest gehenden Beschlussvorschlag handelt wird hierüber abgestimmt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden **Beschluss:**

1) Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig die Fortschreibung des Gesamtplanes „Hilfen zur Erziehung gem. § 27 SGB VIII“ auf der Grundlage der im Sachverhalt erfolgten Sachdarstellung und empfiehlt Hauptausschuss und Rat einstimmig, der Fortschreibung wie folgt zuzustimmen:
- Fortschreibung der Schularbeitshilfe mit pädagogischer Betreuung vom 01.08.2012 bis 31.07.2013

- Fortschreibung der Schularbeitshilfe mit intensiver sozialpädagogischer Betreuung vom 01.08.2012 bis 31.07.2013

2) Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt Hauptausschuss und Rat einstimmig die Verwaltung zu beauftragen, den Gesamtplan der Hilfe zur Erziehung nach Ablauf der jeweiligen o.a. Vertragszeiträume unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung in der Jugendhilfe fortzuschreiben und dem Jugendhilfeausschuss vorzulegen.

**TOP. 6) Kinderbildungsgesetz –KiBiz- Anmeldungen für das Kita Jahr 2012/2013
hier: Gruppenformen und Betreuungsformen – Meldungen an das Landesjugendamt bis zum 15.03.2012**

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1) Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Sachdarstellung der Verwaltung zum Anmeldeverfahren für das Kita-Jahr 2012/2013 und den daraus ermittelten Bedarf an Gruppenformen und Betreuungszeiten zustimmend zur Kenntnis.

2) Der Jugendhilfeausschuss beauftragt einstimmig die Verwaltung, dem Landesjugendamt auf der Grundlage der Anmeldungen der Eltern und der kommunalen Jugendhilfeplanung die Gruppenformen und Betreuungszeiten in den Stolberger Kindertagesstätten zum 15.03.2012 für das Kindergartenjahr 2012/2013 zu melden.

3) Der Jugendhilfeausschuss verweist die Vorlage einstimmig wegen der grundsätzlichen Bedeutung des kommunalen Kinderbetreuungsplanes an Hauptausschuss und Rat zur Kenntnisnahme.

Frau Bergs-Bedra verlässt um 19.50 Uhr die Sitzung.

**TOP. 7) Kinderbetreuungsplan der Stadt Stolberg
hier: Neubau einer Kindertagesstätte im Stadtteil Donnerberg**

Herr von der Stein, CDU-Fraktion bringt im Namen der Koalition die ausdrückliche Zustimmung für den Neubau einer Kindertagesstätte im Stadtteil Donnerberg zum Ausdruck.

In diesem Zusammenhang fragt er nach, ob es möglich ist – im Hinblick auf den vertraglich bedingten Auslauf des Vertrages mit der Kirche der Kita Höhenstrasse im Jahr 2016 – dass die neue Kindertagesstätte übergangsweise eine 4. Gruppe führen könne.

Herr Seyffarth, Fachbereichsleiter führt hierzu aus, dass dies sehr schwierig sein könne, da sich die neue Kindertagesstätte in einem reinen Wohngebiet befindet und

seitens des Planungsamtes mit Schwierigkeiten bei einer 4 gruppigen Einrichtung zu rechnen sei.

Herr Offergeld, Jugendamt gibt zu bedenken, dass im Falle des Wegfalls der Kita Höhenstrasse dann auch eine 5. Gruppe unterzubringen sei. Des Weiteren führt er aus, dass seitens des Jugendamtes auf der Grundlage der Jugendhilfeplanung ein dauerhafter Betrieb aller drei von den Kirchen übernommenen Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft vorgesehen ist.

Herr von der Stein, CDU-Fraktion stellt den Antrag den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt zu erweitern und um Punkt 4 zu ergänzen:

1) Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Standort zum Bau einer neuen 3-gruppigen Kindertagesstätte auf dem Gelände des Kinderspielplatzes Josefstrasse zur Kenntnis und spricht an Hauptausschuss und Rat den Auftrag aus, die Verwaltung zu beauftragen, die bauplanerischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Maßnahme zu schaffen.

2) Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, mit der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Aachen-Land e.V. als künftigen Träger der neuen Kindertagesstätte im Stadtteil Donnerberg konkrete Verhandlungen aufzunehmen.

3) Der Jugendhilfeausschuss spricht an Hauptausschuss und Rat die Empfehlung aus, die erforderlichen Mittel für die Planung der Maßnahme zur Verfügung zu stellen.

4) Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen des Verfahrens abzuklären, inwieweit gegebenenfalls vorübergehend eine 4. Gruppe untergebracht werden kann, falls ab 2016 die Kindertagesstätte Höhenstrasse nicht mehr zur Verfügung steht.

Über diesen weitest gehenden Beschlussvorschlag wird wie folgt beschlossen:

1) Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Standort zum Bau einer neuen 3-gruppigen Kindertagesstätte auf dem Gelände des Kinderspielplatzes Josefstrasse zustimmend zur Kenntnis und spricht einstimmig an Hauptausschuss und Rat den Auftrag aus, die Verwaltung zu beauftragen, die bauplanerischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Maßnahme zu schaffen.

2) Der Jugendhilfeausschuss beauftragt einstimmig die Verwaltung, mit der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Aachen-Land e.V. als künftigen Träger der neuen Kindertagesstätte im Stadtteil Donnerberg konkrete Verhandlungen aufzunehmen.

3) Der Jugendhilfeausschuss spricht einstimmig an Hauptausschuss und Rat die Empfehlung aus, die erforderlichen Mittel für die Planung der Maßnahme zur Verfügung zu stellen.

4) Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, im Rahmen des Verfahrens abzuklären, inwieweit gegebenenfalls vorübergehend eine 4. Gruppe untergebracht werden kann, falls ab 2016 die Kindertagesstätte Höhenstrasse nicht mehr zur Verfügung steht.

TOP. 8) Ausbau U-3 Betreuung – Investitionskostenzuschüsse – hier: Verteilung der Bundes- und Landesmittel

Frau Zakowski, SPD-Fraktion ist bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum U-3 Ausbau zustimmend zur Kenntnis und beschließt einstimmig, die Bundes- und Landesmittel kombiniert zu verteilen, mit dem Ziel,

1. die U3 Baumaßnahme des Kirchengemeindeverbandes Süd in der Kath. Kindertagesstätte St. Barbara in 2012 mit einer Gesamtfördersumme aus Bundes- und Landesmitteln in Höhe von 306.000 € zu bezuschussen,
2. die weiteren Mittel so zu verwenden, dass die U3 Baumaßnahme in der städt. Kita Corneliastrasse in 2012/2013 mit einer Gesamtfördersumme aus Bundes- und Landesmitteln in Höhe von 170.000 € umgesetzt werden kann.

TOP. 9) Wahl der vom Träger der städt. Tageseinrichtungen zu bestellenden Vertreter in den Rat der Tageseinrichtungen gem. § 19 KiBiz

Frau Zakowski, SPD-Fraktion ist bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Der Jugendhilfeausschuss bestellt einstimmig mit sofortiger Wirkung

- Herrn Arndt Kohn anstelle von Frau Andrea Liepertz als Trägervertreter in den Rat der Tageseinrichtung Corneliastrasse
- Herrn Tim Schmitz anstelle von Frau Dana Manoliu als Trägervertreter in den Rat der Tageseinrichtung Pirolweg
- Frau Hanne Zakowski anstelle von Herrn Karl Josef Bouge als Trägervertreterin in den Rat der Tageseinrichtung Wiesenstrasse
- Herrn Karl Josef Bouge anstelle von Frau Hanne Zakowski als stellvertretenden Trägervertreter in den Rat der Tageseinrichtung Wiesenstrasse

TOP. 10) Anfragen / Mitteilungen der Verwaltung

Anfragen: keine

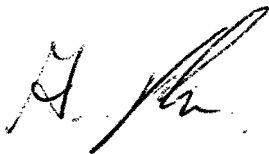
Mitteilungen der Verwaltung: keine

B) Nichtöffentliche Sitzung

TOP. 1: Anfragen / Mitteilungen der Verwaltung

Anfragen: keine

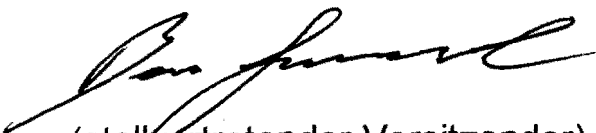
Ende der Sitzung: 20.10 Uhr.



(Vorsitzender)
für TOP. 1 und 2



(Schriftführerin)



(stellvertretender Vorsitzender)
ab TOP. 3


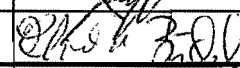
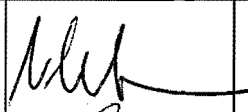
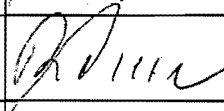

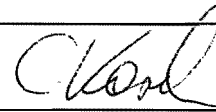
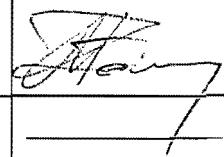
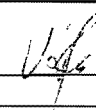
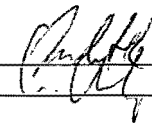
Anlage 1

zur Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungskennziffer: XVI / 12
 Tag der Sitzung: 23 Februar 2012
 Ort der Sitzung: Patssaal
 Dauer der Sitzung: von 18.00 Uhr bis 20.10 Uhr
 Unterbrechungen: von / bis /

Anwesenheitsliste

Lfd. Nr.	Name	Stellvertreter	Sitzung Unterschrift	Ortstermin Unterschrift
<u>stimmberechtigte Mitglieder der Vertretungskörperschaft:</u>				
1	Simmelink Weinstein, Hartmut	Zakowski, Hanne	<i>Hanne Zakowski</i>	
2	Kohn, Arndt	Steg, Hilde	<i>Hilde Steg</i>	
3	Jussen, Peter	Haas, Patrick	<i>Patrick Haas</i>	
4	Grendel, Bernhard	Siebertz, Hans-Josef	<i>Hans-Josef Siebertz</i>	
5	Schön, Herbert	Lang, Hanni	<i>Hanni Lang</i>	
6	Von der Stein, Markus	Bayer, Franz-Josef	<i>Franz-Josef Bayer</i>	
7	Wosch, Sebastian	Emonds, Jochen	<i>Jochen Emonds</i>	
8	Roßbach, Ludwig	Schreiber, Annemarie	<i>Annemarie Schreiber</i>	
9	Schwan-Hardt, Anne	Graetz, Dina	<i>Anne-Hardt</i>	
<u>stimmberechtigte Mitglieder der Träger der freien Jugendhilfe:</u>				
10	Steffens, Manfred	Schmidt, Heike	<i>Heike Schmidt</i>	
11	Bergs-Bedra, Klaudia	Stöcker, Kornelia	<i>Kornelia Stöcker</i>	
12	Milcher, Dominik	Hohensee, Marcel	<i>Marcel Hohensee</i>	
13	Klinkhammer-Bohl, Hannelore	Fries, Helga	<i>Helga Fries</i>	
14	Knospe, Katharina	Schleicher, Klaus	-	-
15	Welsch, Ralf	Köhnen, Sandra		

<u>Beratende Mitglieder</u>		Sitzung Unterschrift	Ortstermin Unterschrift
1. Bürgermeister Herr Gatzweiler			
2. Fachbereichsleiter, Leiter JA Herr Seyffarth			
3. Vertreter/In d. Leiters JA Frau Büchel/Herr Offergeld			
Name	Stellvertreter		
<u>Amtsgericht</u> Hillmann, Norbert	Mähr, Sibylle		
<u>Arbeitsamt Aachen</u> Wiemann, Jürgen	Dreze, Ralf		
<u>Schulen</u> Klein, Jörg	Rösseler, Doris		
<u>Polizeipräsident Aachen</u> KHK Schmitz, Franz	KHK Bertram, Udo		
<u>Kath. Kirche</u> Gottfried, Helmut	Bolz, Norbert		
<u>Ev. Kirchengem. Stolberg</u> Wegmann, Jens	Tilgner, Gerd		
<u>Gesundheitsamt des Kreises</u> Dr. Korebrits, Claudia	Dr. Michels, Josef		
<u>Ausländerbeirat bzw. ab 07.02.2010 Integrationsrat</u> Zaimi, Muarem	Özcan, Orhan		
<u>Sachkundige Einwohner</u>	_____	_____	_____
<u>Teilnehmer der Verwaltung</u>			
1.	<i>Dorothea Voigtbrunger</i>		_____
2.	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____
4.	_____	_____	_____
5.	_____	_____	_____
<u>Sonstige Teilnehmer/Gäste</u>			
1. Caritas - Lebenswelten	<i>INDEFURTH, MARC</i>		_____
2.	<i>Katholisch, Guido</i>	_____	_____
3.	_____	_____	_____
<u>Es fehlen (entsch.o. unentschuld.)</u>			
1.	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____
4.	_____	_____	_____
5.	_____	_____	_____

Netzwerk „starkes Aufwachsen in Stolberg“

Ziel:

Kindern starkes Aufwachsen in Stolberg ermöglichen

Wer?

Akteure der Kinder- und Jugendhilfe in Stolberg

Wie?

Präventionsketten

Netzwerk „starkes Aufwachsen in Stolberg“



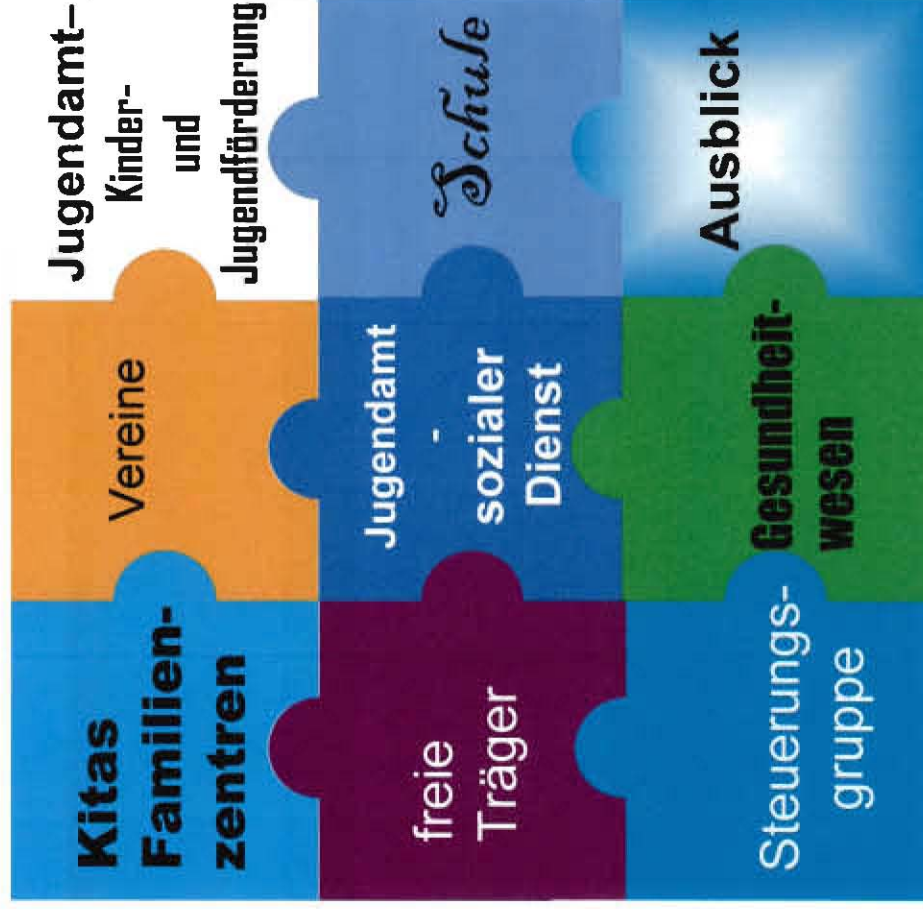
Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“

Steuerungs-
gruppe

- lokalisiert vorhandene Angebote und Strukturen
- lokalisiert Handlungsbedarfe
- leitet Feinziele ab (starkes Aufwachsen)
- regt Verbesserung an
- Lösungsvorschläge und entsprechende Hilfestellung
- Multiplikatorenwirkung im jeweiligen Bereich
- Konkret: Starkes Aufwachsen und Kinderarmut
- Vertreter aus: JHA, Kita/Familienzentrum, freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Familienbildung, Gesundheit, Schulen, Verwaltung (Soziales, ASD, Jugendpflege)

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Gesundheits- wesen

- Vereinbarung zum Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und Frühe Hilfen zwischen Jugendamt und:
 - Bethlehemesgesundheitszentrum gGmbH Stolberg
 - Stolberger Kinderärzte
 - Motivation von Eltern zur Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen:
 - Ich geh´ zur U und du?- Aktion Gesundheitsamt und Kitas
 - Besuchsdienst der Wöchnerinnen (Informationen beim Besuch, Einleger im Ordner des Stolberger Babybesuchsdienst)
 - Beratung der Wöchnerinnen in den Krankenhäusern mit Geburtsklinik (durch den sozialmedizinischen Gesundheitsdienst des Gesundheitsamtes) – enger Austausch mit dem Babybesuchsdienst
 - Weitervermittlung zu Ansprechpartnern, Anbindung an Angebote: z.B. frühzeitige Übergabe des Babypakets möglich
 - Einbezug der Frühen Hilfen im Gesundheitswesen (Teilnahme aller Jugendämter bei Gesundheitskonferenz)
 - zertifizierte Fortbildung Kindeswohlgefährdung an Krankenhäusern
- Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



freie
Träger

- Aufbau eigener Angebote:
 - Familienpatenschaften (SKM, SkF, Bethlehemkrankenhaus)
 - Guter Start ins Elternleben (SkF)
 - Ausbau des Beratungszentrum Frühe Hilfen durch die AWO
- Orientierung an Bedürfnissen, bestehenden Strukturen und Planungen (Kinder- und Jugendhilfeplan, Vermeidung von Doppelstrukturen)
- Vereinbarungen zum Umgang mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (Heime, SPFH, EB,) – Nachweis Führungszeugnis
- Nutzung von (anonymen) Fallberatungen mit dem ASD
- Weitergabe von Informationen an Familien etc.!! (z.B. durch Mitwirkung an Fachveranstaltungen, Tag der offenen Tür im Jugendamt)
- Benennen und vermitteln von weiteren Angeboten
- Anbindung der Familien an Angebote oder Jugendamt

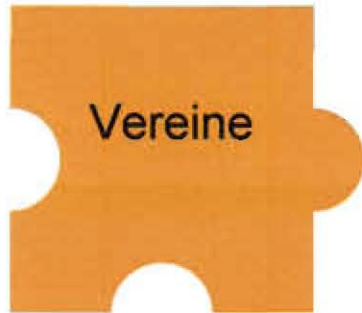
Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



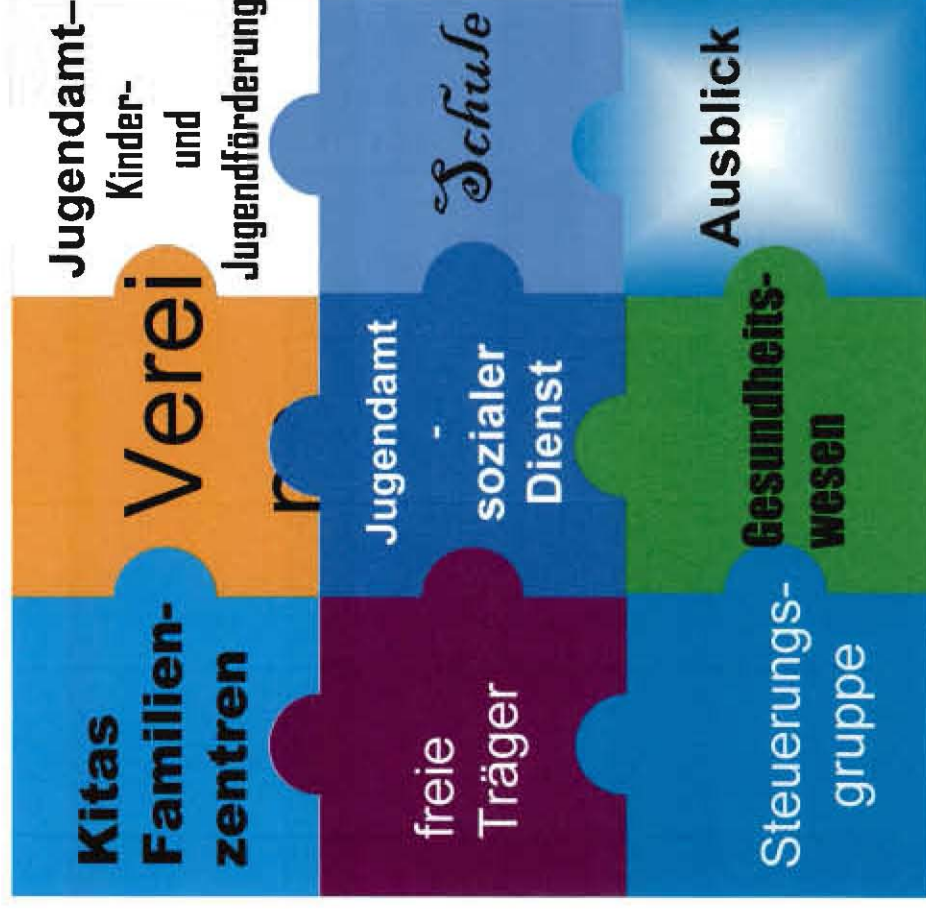
Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



- Zusammenarbeit des Jugendamtes in Fragen des Kinder- und Jugendschutzes
- Vereinbarungen mit dem ASD zum Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Kooperation des Jugendamtes mit Vereinen bei der Durchführung von Freizeitmaßnahmen

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



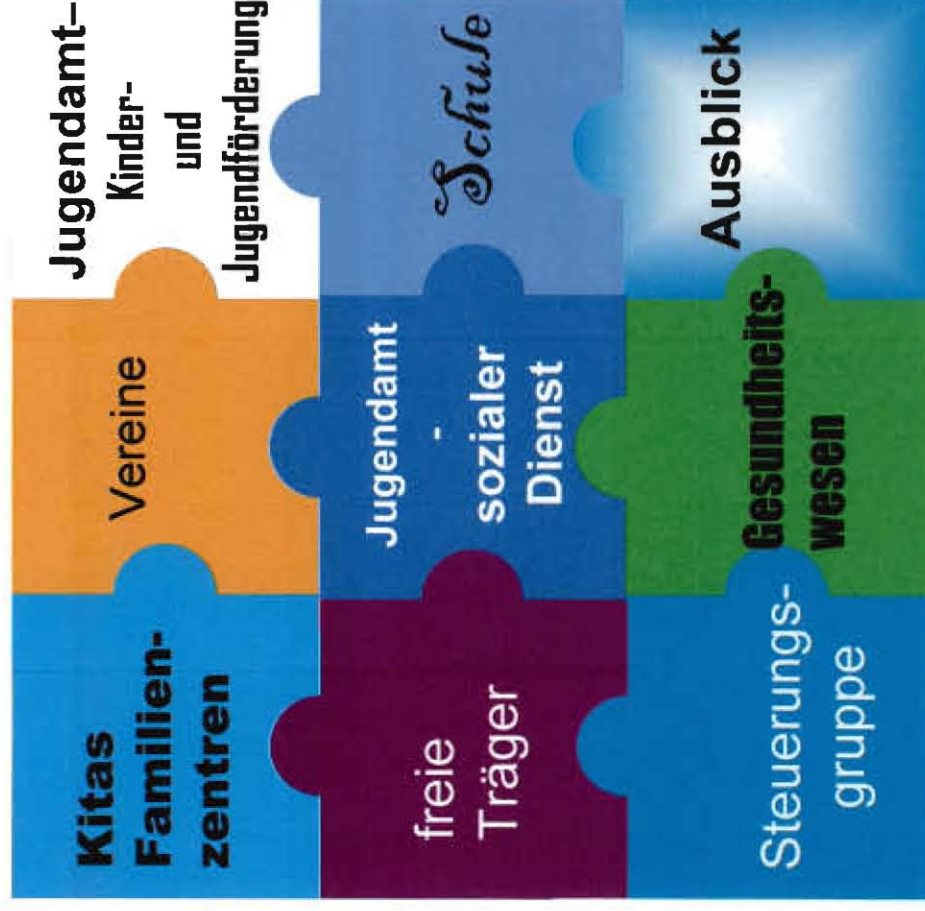
Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



- Vereinbarungen mit Jugendamt: zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit Grundschulen und Kindertagesstätten
- Zusammenarbeit weiterführender Schulen mit Jugendpflege/ Jugendarbeit (Jugendschutz und Prävention)
- Mitarbeit AK Jugendarbeit (Schulsozialarbeit)
- Kooperation Kinder- und Jugendperspektive (Jugendsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaket)
- 2 Grundschulen als Mitglied Steuerungsgruppe „starkes Aufwachsen in Stolberg“, hier Beteiligung und Unterstützung zur Umsetzung der Ziele

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“

Kitas Familien- zentren

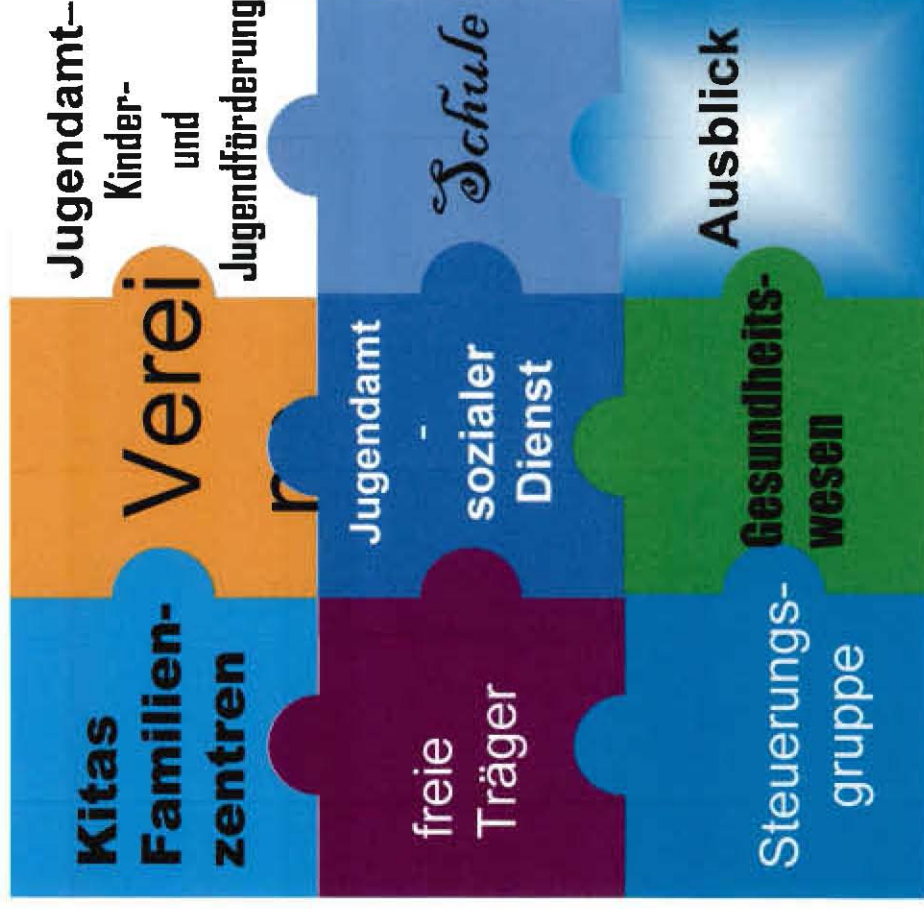
- bedarfsgerechter Ausbau an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (auch U3 und integrative Plätze)
- regelmäßigen Elterninformation
- Vereinbarungen beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung mit Jugendamt
- standardisierte Handlungsabläufe bei Meldungen (Nutzung Meldebögen; wahrnehmen, warnen, handeln)
- Teilnahme an Schulungen zur „Kinderschutzfachkraft“
- Möglichkeit der Fallberatung mit dem ASD
- enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den Familien (bei Notwendigkeit)
- enge Zusammenarbeit mit Grundschulen (Übergang von Kita zur Schule gestalten, begleiten)
- Kooperation mit Gesundheitswesen (Ich geh´ zur U und du?)

„starkes Aufwachsen in Stolberg“

Kitas Familien- zentren

- Ausbau zu Familienzentren:
- ***Sozialraumbezogene Beratungs- und Hilfeangebote für Eltern und Familien (da niedrighschwelliger Zugang)***
- ***Sprachförderung für Kinder und Familien, die über die allgemeine Aufgabe der Kindertagesstätten zur kontinuierlichen Sprachförderung hinausgeht.***
- Kooperation Familienzentren mit weiteren Partnern (z.B. Gesundheitswesen, Familienbildungsstätten, Ehrenamt, Vereine...)

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



- Vermittlung und Angebot „Früher Hilfen“
- Angebot und Installation passgenauer Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche
- enge Zusammenarbeit mit anderen Diensten und freien Trägern (z.B. Jugendpflege, Heime, AWO, Krankenhaus...)
- Vereinbarungen mit allen Partnern zur Vorgehensweise beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (Kitas/Familienzentren, Schulen, freie Träger, Gesundheitswesen, ARGE, Feuerwehr)
- regelmäßiger Austausch mit Partnern zur Verbesserung der Vereinbarungen und der Zusammenarbeit
- Fortbildung zur Kindeswohlgefährdung mit der Feuerwehr
- Information und Sensibilisierung: z.B. Tag der offenen Tür
- Babybegrüßungsdienst (persönliche Übergabe, Austausch mit Krankenhaus und Hebammen und Arbeitskreisen, Aktualisierungen der Inhalte, Anpassung und Weiterentwicklung des Besuchsdienstes)

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“

Jugendamt–

Kinder–

und

Jugendförderung

Jugendarbeit, Jugendpflege, Jugendschutz

- Angebote für Kinder und Jugendliche (Nightsoccer, Breinight active, Jugendbus, Ferienspiele)
- ehrenamtliche Spielplatzpaten (erweitertes Führungszeugnis)
- Kinder- und Jugendschutz sowie Jugendarbeit (Karneval ohne Alkohol, Berufsorientierungstage, JUMP, Generation Jugend)
- Sensibilisierung Jugendlichen und Bevölkerung zum Kinder- und Jugendschutz
- Förderung der Jugendarbeit (Stadtranderholung, Mitarbeiterschulung, Ferienfreizeiten)
- „Kinder- und Jugendperspektive Stolberg“ Kinder- und Jugendsozialarbeit zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets
- AK Jugendarbeit mit freien Träger z.B. Veranstaltungen und Fortbildungen zu Themen wie Drogenprävention
- Bildungsangebote z.B. Fortbildungen („Junge Presse NRW e.V.“ für Jugendzeitung)
- Schaffung von Möglichkeiten zur Teilhabe z.B. Jugendparlament

Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“

Jugendamt-
Kinder-
und
Jugendförderung

Frühe Hilfen

- Kommunales Netzwerk gegen Kinderarmut
 - Steuerungsgruppe, Arbeitskreise und überregionale Netzwerke, Dokumentation und Berichte, Sensibilisierung der Öffentlichkeit:
 - Ausstellung „Das Jugendamt. Unterstützung die ankommt“ Foyer des Stolberger Rathaus
 - Tag der offenen Tür des Jugendamtes zur Eröffnung der Ferienspiele
 - Fachtage: Frühe Hilfen, Kinderarmut
- Stärkung der Elternkompetenz (z.B. in den Bereichen Gesundheit, Bildung)
 - Babypaket (Aktualisierung, Vergleich d. Entwicklung und Nachsteuerung)

„starkes Aufwachsen in Stolberg“

Jugendamt-
Kinder-
und
Jugendförderung

Frühe Hilfen

Gewalt? Da misch ich mich ein!
Ich wähle sofort 110!

Mehr Zivilcourage in Bus & Bahn.
www.nahverkehr.nrw.de

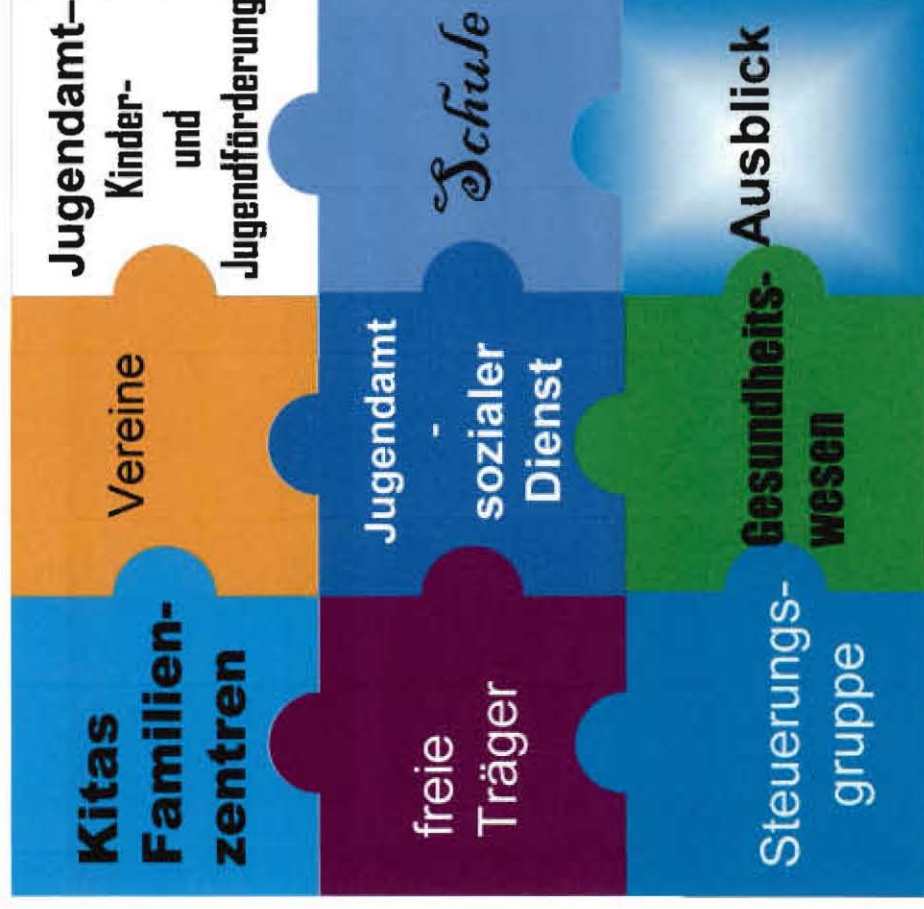
Misch Dich ein:
Wähle 110!

POLIZEI
Nahverkehr

BUSSE & BAHNEN
NRW

Diese Aktion wird unterstützt von www.laeblich.nrw

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Ausblick

- einbeziehen gesetzlicher Änderungen
- Kinder- und Jugendperspektive – Kinderarmut (Koordinationsstelle, Projekte)
- Planung Kinder- und Jugendhilfefortschreibung
- Erweiterung der Steuerungsgruppe – Entstehung von Projekt/ Unterarbeitsgruppen
- Fachtagung Zivilcourage des Netzwerks der Jugendämter in der StädteRegion Aachen zur Stärkung und Förderung des Kinder- und Jugendschutzes (07.03.2012)
- Städteübergreifende Zusammenarbeit in den Netzwerken Frühe Hilfen und zur Stärkung und Förderung des Kinder- und Jugendschutzes (Babyordner, gemeinsame Vereinbarungen Schulen, Krankenhäuser, ARGE,
- Angebote Frühe Hilfen in der „KUGEL“ (Sprechzeiten, Weitervermittlung bzw. Anbindung an entsprechende Stellen, Ausbau und Schaffung von Angeboten der Frühen Hilfen, beachten der speziellen Zugangsmöglichkeiten zu Familien)

Starkes Aufwachsen in Stolberg

„starkes Aufwachsen in Stolberg“



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



Starkes Aufwachsen in Stolberg